



LERNZIELE

Die verschiedenen Bedeutungsebenen europäischer Werte kennenlernen
Die Interdependenzen zwischen europäischen Werten erkennen
Konflikte zwischen Werten analysieren



GRUPPENGROSSE / MINDESTALTER

Bis zu 14 Teilnehmer*innen pro Spiel
Ab 16 Jahre



DAUER

120 Minuten



ART DER AKTIVITÄT

Planspiel



MATERIALIEN

PowerPoint-Präsentation
Rollenprofile (1x pro Person)
Tischschilder (1x pro Gruppe)
Namensschilder (1x pro Person)
Szenario (1x pro Person)

ÜBERBLICK

Die Methode konzentriert sich auf Wertekonflikte im Kontext der EU-Migrationspolitik. Die Teilnehmer*innen lernen, dass Werte sehr oft benutzt werden, um unterschiedliche Meinungen bzw. Positionen zu untermauern. Die Aktivität befasst sich unter anderem mit den Begriffen Menschenrechte, Freiheit und Sicherheit.

VORBEREITUNG

Das Planspiel ist für bis zu 14 Spieler*innen ausgelegt, für insgesamt sieben Parteien von ein oder zwei Teilnehmer*innen. Sie können mehr als ein Spiel parallel spielen, wenn die Anzahl der Teilnehmer*innen höher ist.

Bereiten Sie für jedes Spiel einen Tisch vor, an dem sechs Parteien sitzen können. Die siebte ("Value Watchers") wird nicht am Tisch sitzen, sondern die anderen Teilnehmer*innen beobachten.

Bereiten Sie auf dem Tisch die Tischschilder der verschiedenen Akteure und die Namensschilder (die später ausgeteilt werden) vor.

UMSETZUNG

Einführung (20 Minuten)

Begrüßen Sie die Teilnehmer*innen und bitten Sie sie, sich an den Tisch zu setzen. Erklären Sie den Teilnehmer*innen, was ein Planspiel ist und was es bedeutet, eine Rolle zu spielen. Stellen Sie das Szenario mithilfe der PowerPoint-Präsentation vor.

Szenario

Zur Neuordnung der Seenotrettungspolitik im Mittelmeer schlägt die Europäische Kommission vor, mit der libyschen Regierung ein Abkommen abzuschließen. Das Abkommen ist heftig umstritten, weil Libyen beschuldigt wird, die Menschenrechte in den dort bereits bestehenden Flüchtlingslagern zu verletzen. Um Meinungen zu diesem Vorschlag einzuholen, hat die Europäische Kommission

verschiedene Akteure der Zivilgesellschaft (NGOs, Think Tanks usw.) zu Gesprächen eingeladen. Einige Akteure sprechen sich für das Abkommen aus, andere sind dagegen. Die Argumente aller basieren jedoch auf Werten. Erklären Sie den Teilnehmern, dass ihnen verschiedene Rollen zugewiesen werden und dass sie im Rahmen des Spiels die Beratungen simulieren.

Spielphase (60 Minuten)

Verteilen Sie die Rollen unter den Teilnehmer*innen. Geben Sie jedem*r von ihnen ein Rollenprofil und ein Namensschild.

Hier die verschiedenen Rollen:

- » Europäische Kommission
- » Seahelp (Private Organisation)
- » Refugees 4 Justice (NGO)
- » Akademie des Abendlandes (Bürgerbewegung)
- » European Security Forum (Think Tank)
- » Verantwortung für Europa (Paneuropäischer Verband)
- » Value Watch

Die Gruppe "Value Watch" nimmt nicht an den Verhandlungen teil. Sie beobachten die Diskussion und notieren die wertebezogenen Argumente und Aussagen der anderen Akteure. Zu Beginn der Gespräche werden sie nicht gesondert vorgestellt. Es ist wichtig, dass die anderen Parteien am Tisch nicht genau wissen, was ihre Rolle ist.

Geben Sie den Teilnehmer*innen zehn Minuten Zeit, um das Rollenprofil zu lesen und ihre Rolle einzunehmen, damit sie die Argumente und Positionen der Rolle für die Verhandlungen mit ihren Partner*innen verinnerlichen können.

Anschließend beginnen die Gespräche, die in Form eines Runden Tisches stattfinden. Die Teilnehmer*innen haben dreißig Minuten Zeit, um ihre Meinung über den Vorschlag der Kommission zu äußern und ihren Standpunkt zu vertreten.

Lassen Sie der Kommission am Ende fünf Minuten Zeit, um die Ergebnisse zusammenzufassen.

AUSWERTUNG

Bitten Sie die Teilnehmer*innen, sich nach dem Spiel im Kreis einzufinden, um folgende drei Punkte zu diskutieren:

1) Allgemeine Reflexion zum Spiel (10 Minuten)

- » Wie habt ihr euch in eurer Rolle gefühlt?
- » Welches waren besonders kontroverse Aspekte?
- » Konntet ihr eine gemeinsame Diskussionsgrundlage finden?
Wenn ja, warum? Wenn nicht, warum?

2) Bericht von Value Watch und Diskussion (15 Minuten)

- » Habt ihr schon einmal bewusst mit Wertes argumentiert, um bestimmte Interessen zu unterstützen? Wenn ja, warum?
Wenn nicht, warum?
- » Habt ihr jemals widersprüchliche Interpretationen desselben Wertes beobachtet? (z.B. die Verwendung des Wortes "Freiheit" durch verschiedene Akteure in unterschiedlichen Kontexten und Bedeutungen?)
- » Habt ihr irgendwelche Werte bemerkt, die voneinander abhängen und/oder widersprüchlich waren?

3) Persönliche Reflexion (15 Minuten)

- » Seit ihr mit dem Vorschlag der Kommission einverstanden?
- » Ist eurer Meinung nach die Grenzpolitik der EU mit den europäischen Werten vereinbar?
- » Seit ihr der Meinung, dass das Abkommen mit Artikel 2 des Vertrags über die EU vereinbar wäre?

TIPPS FÜR TRAINER*INNEN

Mehrere runde Tische können gleichzeitig stattfinden. Positionieren Sie die Spieltische in ausreichendem Abstand, so dass die Teilnehmer*innen sich während der Gespräche nicht gegenseitig stören. Bei mehr als sieben, aber weniger als vierzehn Teilnehmer*innen sollten zumindest die Rollen der Europäischen Kommission und von Value Watch von je zwei Menschen übernommen werden.

Spielmaterialien und PowerPoint-Präsentation